

Agenturen ohne Tech Check: Risiko für digitales Scheitern?

Category: Opinion

geschrieben von Tobias Hager | 5. August 2025



Agenturen ohne Tech Check: Risiko für digitales Scheitern?

Du bezahlst eine Agentur für das große digitale Feuerwerk – und bekommst am Ende nur ein bisschen bunte Pixel und heiße Luft? Willkommen im Club der Blinden, die auf der Datenautobahn im Nebel fahren. Wer digitale Projekte ohne echten Tech Check angeht, stolpert sehenden Auges ins nächste Desaster. Zeit, das Mantra „Vertrauen ist gut, Tech-Kontrolle ist Pflicht“ zu verinnerlichen – bevor die nächste Agentur dein Budget verbrennt und deine Marke digital beerdigt.

- Warum ein Tech Check das Rückgrat jedes digitalen Projekts ist – und

Agenturen ohne ihn zum Risiko werden

- Die häufigsten technischen Fehler, die Agenturen verschleiern oder schlicht übersehen
- Wie ein fehlender Tech Check deine Online-Marketing-Maßnahmen komplett ins Leere laufen lässt
- Welche Technologien, Tools und Audits für einen echten Tech Check notwendig sind
- Wie du als Auftraggeber eine Agentur auf technische Kompetenz prüfst – und Blender sofort erkennst
- Warum moderne Web-Technologien das Risiko für technisches Scheitern massiv erhöhen
- Schritt-für-Schritt-Anleitung: So führst du selbst einen grundlegenden Tech Check durch
- Checkliste: 10 Fragen, die jede Agentur vor Projektstart beantworten muss
- Fazit: Ohne technischen Reality-Check ist jedes Projekt ein Blindflug – und du bist das Versuchskaninchen

„Wir machen das schon!“ – Wer diesen Satz von einer Agentur hört, sollte sofort hellhörig werden. Im Online-Marketing ist blinder Aktionismus der schnellste Weg in die digitale Bedeutungslosigkeit. Ohne Tech Check ist jede Kampagne, jedes Redesign und jedes SEO-Projekt eine Wette auf Glück, Zufall und das Prinzip Hoffnung. Die bittere Wahrheit: Die meisten Agenturen glänzen mit schicker Optik und leeren Buzzwords, aber hinter der Fassade bröckelt der Code. Wer nicht prüft, zahlt doppelt – mit Geld, Zeit, Reputation und Sichtbarkeit. Willkommen im Zeitalter des digitalen Scheiterns, powered by Inkompetenz und Schönfärberei.

Ein sauberer Tech Check ist kein Luxus, sondern Überlebensstrategie. Denn die komplexen Web-Technologien von heute verzeihen keine Nachlässigkeit. Frameworks, APIs, Tracking-Setups, Security, Performance – alles muss perfekt zusammenspielen, sonst explodiert das Kartenhaus. Wer Agenturen bucht, die Technik nur als lästige Pflicht sehen, bekommt Frust statt Fortschritt. Und das Beste? Du merkst es oft erst, wenn der Schaden längst da ist und der Traffic im Keller. Höchste Zeit, das zu ändern – und den digitalen Blindflug zu beenden.

Dieser Artikel ist dein Weckruf: Warum ein Tech Check der Unterschied zwischen Wachstum und digitalem Schiffbruch ist, wie du technische Blender entlarvst und was du tun musst, um dein Projekt vor der nächsten Katastrophe zu bewahren. Lies weiter, wenn du wissen willst, wie du Agenturen auf Tech-Kompetenz abklopfst – und warum der Verzicht auf technische Kontrolle keine Option mehr ist.

Warum Agenturen ohne Tech Check ein unkalkulierbares

Risiko sind

Agenturen lieben es, mit bunten Präsentationen und glänzenden Portfolio-Websites zu beeindrucken. Doch hinter vieler dieser Hochglanzfassaden verstecken sich veraltete Workflows, Copy-Paste-Templates und ein gefährlicher Mangel an technischem Know-how. Der Tech Check – also die systematische Überprüfung aller relevanten technischen Aspekte eines Projekts – ist für viele Agenturen ein lästiges Randthema. Sie verlassen sich auf Standards, Frameworks und Fertiglösungen, ohne das technische Fundament wirklich zu verstehen oder zu hinterfragen.

Das Risiko? Es ist gewaltig. Ohne Tech Check werden Fehler nicht erkannt, Schnittstellen nicht getestet, Sicherheitslücken nicht geschlossen und Performance-Probleme systematisch ignoriert. Das Ergebnis: Webseiten, die auf dem Papier funktionieren, aber in der Realität langsam laden, von Google abgestraft werden oder gleich reihenweise Fehler produzieren. Noch schlimmer: Oft werden technische Defizite erst dann sichtbar, wenn der Schaden schon enorm ist – sei es durch Traffic-Verlust, Datenlecks oder abgebrochene Conversions.

Die meisten digitalen Katastrophen im Online-Marketing sind keine Schicksalsschläge, sondern direkte Folgen von fehlender technischer Kontrolle. Wer sich auf „Best Practices“ und Agenturversprechen verlässt, ohne selbst nachzuhaken, riskiert das Scheitern des gesamten Projekts. Und das ist kein Einzelfall: Schätzungen zufolge scheitern über 70% der digitalen Projekte an technischen Schwächen, die mit einem einfachen Tech Check frühzeitig entdeckt worden wären.

Fazit: Wer ohne Tech Check agiert, spielt russisches Roulette mit seinem Budget und seiner Marke. Agenturen, die technische Audits als überflüssig abtun, sind keine Partner – sie sind ein Risiko, das du dir 2025 nicht mehr leisten kannst.

Die häufigsten technischen Fehler, die Agenturen verschweigen – oder nicht mal erkennen

Viele Agenturen leben von der Hoffnung, dass „schon alles gutgehen wird“. Die Realität sieht anders aus: Technische Fehler sind der Normalzustand im digitalen Alltag. Das Fatale daran ist, dass viele dieser Fehler entweder gar nicht bemerkt oder – noch schlimmer – bewusst verschwiegen werden, weil sie den Projektplan sprengen oder unangenehme Fragen aufwerfen würden. Hier sind die Top-Fails, die ohne Tech Check regelmäßig ins offene Messer laufen:

- Fehlende oder fehlerhafte SEO-Basics: Hreflang-Tags, Canonicals, robots.txt, XML-Sitemaps – oft falsch, unvollständig oder komplett vergessen.
- JavaScript-Desaster: Inhalte, die nur clientseitig nachgeladen werden, sind für Google oft unsichtbar. Agenturen setzen auf React, Vue oder Angular und vergessen SSR oder Pre-Rendering.
- Performance-Killer: Überdimensionierte Bilder, Third-Party-Skripte, kein Lazy Loading, veraltete Hosting-Infrastruktur – das bremst jede Seite aus.
- Sicherheitslücken: Veraltete Plugins, fehlende HTTPS-Verschlüsselung, offene APIs – das Einfallstor für Datenlecks und Angriffe.
- Tracking-Fails: Falsch integrierte Analytics- und Tag-Manager-Setups führen zu Datenmüll und schlechten Entscheidungen.
- Accessibility-Blindheit: Fehlende Alternativtexte, schlechte Kontraste, unbedienbare Menüs – und damit Ausschluss von Nutzern und rechtliche Risiken.

Das besonders Bittere: Viele dieser Fehler lassen sich mit einfachen technischen Checks frühzeitig erkennen und beheben. Doch solange Agenturen technische Qualität als „Kostentreiber“ oder „nice-to-have“ abtun, bleibt der Blindflug die Norm. Und die Quittung kommt spätestens, wenn der organische Traffic zusammenbricht oder ein Security-Audit die Schwächen gnadenlos aufdeckt.

Der einzige Ausweg: Verlange von jeder Agentur einen Tech Check – oder führe ihn selbst durch. Wer Fehler ignoriert, spart am falschen Ende und zahlt am Ende drauf.

Warum der fehlende Tech Check Online-Marketing zum Glücksspiel macht

Alle reden von Content, UX und Branding. Doch ohne technisches Fundament ist alles nur heiße Luft. Der Tech Check ist der Gatekeeper, der entscheidet, ob deine Marketing-Maßnahmen überhaupt eine Chance auf Erfolg haben. Wer darauf verzichtet, macht Online-Marketing zum Glücksspiel – und setzt Reichweite, Leads und Umsatz auf eine Karte.

Was passiert ohne Tech Check? Ganz einfach: Deine Seite wird vielleicht schön, aber langsam. Sie sieht auf dem Desktop gut aus, ist aber mobil unbrauchbar. Google findet die wichtigsten Inhalte nicht, weil JavaScript sie versteckt. Tracking-Daten sind wertlos, weil das Event-Setup fehlerhaft ist. Und wenn mal was schiefgeht, findet niemand den Fehler, weil niemand technisch hinschaut.

Besonders fatal: Die Folgen mangelnder Technik zeigen sich selten sofort. Oft verlierst du über Monate immer mehr Sichtbarkeit, Rankings und Conversions – ohne zu verstehen, warum. Agenturen schieben dann gerne die Schuld auf

„Algorithmen“, „Marktveränderungen“ oder „die Konkurrenz“. In Wahrheit ist es oft nur technische Inkompetenz oder Ignoranz.

Fakt ist: Ohne Tech Check bleibt jedes Marketing-Feuerwerk ein Strohfeuer. Wer als Kunde nicht nachhakt und auf technische Audits besteht, ist selbst schuld, wenn das Budget im Nirvana verschwindet und die Konkurrenz lacht.

Wie ein echter Tech Check aussieht – Tools, Audits, Prozesse

Ein Tech Check ist mehr als ein Plugin-Update und ein Blick in die Google Search Console. Es geht um eine systematische, tiefgehende Analyse aller relevanten technischen Ebenen eines digitalen Projekts. Von Infrastruktur über Code bis zu Schnittstellen und Tracking – alles muss auf den Prüfstand. Und das geht so:

- Infrastruktur-Audit: Server, Hosting, CDN, SSL, HTTP/2/3, Performance-Tests. Alles, was mit Auslieferung und Geschwindigkeit zu tun hat, wird geprüft.
- Code-Review: HTML-Validität, CSS-Struktur, JavaScript-Implementierung, Barrierefreiheit, Security-Standards.
- SEO-Check: Indexierung, robots.txt, XML-Sitemaps, Canonicals, hreflang, strukturierte Daten, interne Verlinkung, Ladezeiten.
- Tracking- und Analytics-Audit: Korrekte Implementierung von Tag Manager, Pixeln, Event-Tracking, Consent-Mechanismen, Datenqualität.
- API- und Schnittstellencheck: Funktion, Security, Fehlerbehandlung, Monitoring.
- Accessibility-Test: Screenreader-Kompatibilität, Tastaturbedienbarkeit, Farbkontraste, Alternativtexte.

Für einen echten Tech Check brauchst du die richtigen Tools – und das Know-how, sie zu interpretieren. Dazu gehören:

- Screaming Frog oder Sitebulb für SEO- und Seitenstruktur-Audits
- Google Lighthouse und PageSpeed Insights für Performance- und UX-Checks
- WebPageTest.org für detaillierte Ladezeiten- und Renderpfad-Analysen
- Google Tag Assistant, ObservePoint oder Analytics Debugger für Tracking- und Tag-Management
- Accessibility-Tools wie axe, WAVE oder Lighthouse Accessibility Audit

Wichtig: Ein Tech Check ist kein einmaliges Event, sondern ein fortlaufender Prozess. Jede Änderung an der Seite, jedes Update, jedes neue Feature birgt Risiken und muss technisch überwacht werden. Nur so bleibt dein Projekt zukunftsfähig und performant.

So entlarvst du Agenturen ohne technischen Durchblick – 10 Fragen, die du stellen musst

Wer eine Agentur beauftragt, sollte nicht auf Präsentationen oder Award-Logos hereinfallen. Die wahre Kompetenz zeigt sich, wenn du die richtigen Fragen stellst. Mit diesen zehn Tech-Check-Fragen erkennst du Blender auf den ersten Blick:

1. Wie wird die technische Qualität des Projekts sichergestellt und dokumentiert?
2. Welche Tools und Audits werden für SEO, Performance und Security eingesetzt?
3. Wie wird sichergestellt, dass alle Inhalte für Google und Nutzer zugänglich sind (Stichwort JavaScript, SSR, Pre-Rendering)?
4. Wie sieht das Monitoring von Ladezeiten und Core Web Vitals aus – und wie werden Alerts gesetzt?
5. Wer verantwortet den Code-Review und wie werden Fehler dokumentiert?
6. Wie wird die Einhaltung von Accessibility-Standards überprüft?
7. Wie werden Integrationen von Drittanbieter-Tools und Schnittstellen getestet?
8. Welche Maßnahmen gibt es zur Absicherung gegen Datenverluste und Angriffe?
9. Wie oft werden Tech Audits und Sicherheitsprüfungen wiederholt?
10. Gibt es eine transparente Dokumentation aller technischen Änderungen und ein Übergabeprotokoll?

Wer auf diese Fragen nur mit Allgemeinplätzen oder Ausflüchten antwortet, ist raus. Ein Profi gibt dir klare, nachvollziehbare Antworten – und scheut keine Transparenz. Alles andere ist Bullshit-Bingo und ein Warnsignal erster Güte.

Schritt-für-Schritt: Dein Tech Check in der Praxis

Wenn du nicht blind ins Verderben laufen willst, brauchst du einen eigenen Tech Check. Hier ist die Schritt-für-Schritt-Liste für alle, die sich nicht abpeisen lassen wollen:

1. Projektstart: Verlange von der Agentur einen technischen Audit-Report des Ist-Zustands.
2. Tool-Setup: Richte Screaming Frog, PageSpeed Insights, Google Search Console, Tag Assistant und Accessibility-Tools ein.
3. Crawling und Fehleranalyse: Führe einen vollständigen Crawl der Website durch, analysiere Statuscodes, Indexierung und Broken Links.
4. Performance-Check: Untersuche Ladezeiten, Core Web Vitals und

identifiziere Bottlenecks.

5. SEO-Basics prüfen: Überprüfe robots.txt, XML-Sitemaps, Canonicals, hreflangs, strukturierte Daten.
6. JavaScript-Rendering testen: Checke, ob alle Hauptinhalte auch ohne JS sichtbar sind.
7. Tracking-Setup kontrollieren: Teste Events, Zielvorhaben, Consent, Datenqualität.
8. Accessibility prüfen: Scanne auf Barrierefreiheit, Alternativtexte und Tastaturbedienbarkeit.
9. Sicherheits- und API-Check: Prüfe HTTPS, offene Ports, API-Absicherung und Monitoring.
10. Laufendes Monitoring einrichten: Automatisiere regelmäßige Checks und Alerts für technische Fehler.

Du willst keinen Blindflug? Dann lass dich nicht vertrösten. Ein Tech Check ist Pflicht, keine Option.

Fazit: Ohne Tech Check bist du das Versuchskaninchen – und zahlst den Preis

Die digitale Welt ist gnadenlos. Wer Projekte ohne Tech Check startet, spielt mit dem Feuer – und wird fast immer verbrannt. Agenturen ohne technische Kontrolle liefern schöne Scheinlösungen, aber keine nachhaltigen Ergebnisse. Wer sich auf ihre Versprechen verlässt, riskiert alles: Sichtbarkeit, Daten, Reputation und Umsatz.

Die Lösung ist einfach: Verlange technische Transparenz, prüfe die Kompetenz deiner Agentur – und führe eigene Checks durch. Nur so entgehst du dem digitalen Scheitern und sicherst dir echten, nachhaltigen Erfolg. Denn 2025 zählt im Online-Marketing nur eins: Wer technisch nicht liefert, ist raus. Der Rest ist Ausrede.